

MaBaZ



**Was passiert
zurzeit in
der Sulzer-
Siedlung im
Endliker-
Quartier?**

Seiten 6–13

**Plattenbau im grossen
Stil. Siedlung Grüzefeld**

Seiten 14–15

**Der Winterthurer Kunst-
schaffende René Naef**

Seiten 16–18

**Solarstrom lohnt sich und
wird immer vielseitiger**

Seite 19

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Was für eine Hitze haben wir erlebt: Über Wochen lagen die Temperaturen weit über 30 Grad, dazu kamen tropische Nächte, Trockenheit, hohe Feuergefahr, Wasserknappheit, und die Stadt mit den vielen versiegelten Böden wurde so richtig aufgeheizt. Viele Menschen haben sich in ihre Wohnungen verkrochen, Arbeiten im Freien wurden zur Qual, und die Natur präsentiert sich ausgetrocknet. Schön, wenn man eine kühle Pfütze, einen Brunnen oder einen Schattenplatz in einem Park oder Garten finden konnte. Die langen lauen Sommernächte luden ein, möglichst viel Zeit im Freien zu verbringen, was auch für all die Outdoor-Festivals und -Aktivitäten grossartig war. Auch die Gärten wurden zu erholsamen Oasen, und bestimmt haben sich immer wieder mal ungezwungene nachbarschaftliche Begegnungen ergeben. Sind Ihnen die langen Schlangen vor den Gelaterias auch aufgefallen? Und in den Badis herrschte über Wochen Hochbetrieb und sie waren übervoll. Zusammengefasst: Dieser aussergewöhnliche Hitzesommer hatte seine schönen, aber auch seine weniger erfreulichen Seiten.

Nun ist es wieder etwas kühler geworden, und der richtige Augenblick ist gekommen, sich in die Lektüre der nächsten MaBaZ zu vertiefen. In unserem Stadtteil ist einiges los und es bewegt sich immer etwas.

Am 19. August 2026 wurde der «Spielstreifen Deutweg» eröffnet. Welche neuen Spielmöglichkeiten es hier zu entdecken gibt, erfahren Sie auf Seite 24.

Reto Westermann hat einen Architekturbeitrag über die Siedlung Grüzefeld verfasst. Mehr dazu auf den Seiten 14–15.

In der Siedlung am Bach haben mehr als 350 Menschen die Kündigung erhalten, sie müssen ihre Wohnungen verlassen. Eine grosse Herausforderung für alle Betroffenen. Wir haben nachgefragt;

lesen Sie dazu mehr im Bericht auf Seiten 6–13.

Kunst aus dem Mattenbach: Der Winterthurer Künstler René Näf beschäftigt sich mit textiler Kunst und hat sein Atelier in unserem Stadtteil. Treten Sie ein und erfahren Sie mehr über sein Schaffen auf den Seiten 16–17.

Zu guter Letzt noch ein Ausblick auf 2027: Im nächsten Jahr werden wir in jeder MaBaZ-Nummer einen Themen-Schwerpunkt beleuchten. Haben auch Sie Ideen und/oder Freude, einen Artikel für unsere Stadtteilzeitung zu schreiben, oder möchten Sie im Redaktions-Team mitwirken? Melden Sie sich bei uns, wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüsse

Für die Mattenbach-Allianz Gabi Stritt
Und das ganze Team:
last but not least: Kater Schnurri



Von links: Amadeo Rodriguez: (Mattenbach-Allianz)
Sonja Bolla: (Mattenbach-Allianz), Urs Freitag: Grafiker,
Rosmarie Graf: (Mattenbach-Allianz), Raffaella Spataro:
Layout & Redaktion, Gabi Stritt: (Mattenbach-Allianz)

Inserat



Kindern magische Momente schenken

Danke für Ihre Unterstützung!
www.theodora.ch/support



Inhalt

Was passiert zurzeit in der Sulzer-Siedlung im Endliker-Quartier? **S. 4–13**

Architektur: Plattenbau im grossen Stil. Siedlung Grüzefeld **S. 14–15**

Der Winterthurer Kunstschafter **René Naef S. 16–18**

Läbensraum: Solarstrom lohnt sich und wird immer vielseitiger **S. 19**

Verein Nachbarschaftshilfe Miteinander und füreinander im Quartier! **S. 22**

Der neue Spielstreifen Hörnli auf dem Deutweg ist eröffnet **S. 24**

Kath. Kirche St. Urban: Bevorstehende Anlässe **S. 22**, QGM: Bevorstehende Anlässe **S. 24**

Das Redaktionsteam der MaBaZ sucht ab sofort Verstärkung **S. 25**

Verein Spielgruppen Winterthur, **S. 25** Bibliothek Seen: **Gemeinsam zeichnen, geistern, S. 26–27**

ref. Kirche Mattenbach **Kinderwoche: Wüstengeschichten, S. 31**

Dies und das:

Vermischtes **S. 30**

Soziale Dienste **S. 32**

Inserat

Bitte unterstützen Sie uns **S. 21**

Impressum/Inserate **S. 34–35**

Hörtest kostenlos
bei uns vor Ort

Probetragen unverbindlich
im Alltag

Hochwertige Hörgeräte
aller Marken

Kaffee- und Kuchentag
am 1. Oktober 2026
14–16 Uhr

Kommen Sie bei uns im Deutweg vorbei, besuchen Sie uns am Kaffee- und Kuchentag oder kontaktieren Sie uns für eine persönliche Beratung in unserem Familienbetrieb. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

PS: 10 % Rabatt auf alle Hörgeräte bei einem Kauf bis 30. November 2026.

Vital Energie AG | Pflanzschulstrasse 3 · 8400 Winterthur · 044 363 12 21 · www.vitalenergie.ch

Siedlungsbericht
Zürich/Winterthur
15. August 2026
Vorabzug



Die Sulzer-Siedlung im Winterthurer Endliker-Quartier



In Kürze

In der Sulzer-Siedlung zwischen am Bach und Endlikerstrasse leben etwa 360 Personen in 168 Wohnungen. Die Eigentümerin, die Sulzer Vorsorgeeinrichtung (SVE), plant eine Gesamterneuerung der Siedlung durch Ersatzneubauten – ohne Etappierung oder Massnahmen für die Sozialverträglichkeit. Im Mai 2026 wurde den Mieter:innen auf den Frühling 2028 gekündigt.

Einige Betroffene haben sich beim Mieterinnen- und Mieterverband Zürich (MV) gemeldet. Zur genaueren Analyse der Situation und Bedürfnisse in der Siedlung wurde eine Siedlungsumfrage durchgeführt. Es wurden Informationen von 46 Haushalten eingeholt, was knapp 30 % der Siedlung entspricht.

Die Umfrage hat ergeben: 96 % der befragten Haushalte möchten in der Siedlung oder im Quartier wohnen bleiben. Viele begründen dies mit guten Beziehungen in der Nachbarschaft, etwa ein Drittel gibt an, dass Familienmitglieder in der Nähe wohnen. Man unterstütze sich gegenseitig, heisst es – durch die Leerkündigung gehen also nachbarschaftliche Supportsysteme verloren. Fast die Hälfte der befragten Haushalte nennt als Grund die Nähe zum Arbeitsplatz oder zur Schule. 85 % der Befragten machen sich aufgrund der Kündigung grosse Sorgen.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen ausserdem, wer von der Verdrängung betroffen ist: Es handelt sich um eine sozioökonomisch vulnerable Nachbarschaft, mit einem überdurchschnittlichen Anteil an Jungen, an Rentner:innen und an Menschen ohne Schweizer Pass. Ein Grund, war-

um ein Wegzug schwierig wäre, ist für 39 % der Haushalte die Abhängigkeit von Behörden (IV, Sozialhilfe, Fürsorge, Pflege etc.). Gleichzeitig arbeiten 84 % der Erwerbstätigen in der Grundversorgung, also in der Pflege, Kinderbetreuung, Reinigung, Detailhandel, Gastronomie, Logistik, Kundendienst, Handwerk, auf dem Bau und ähnliches. Sie arbeiten im Tieflohnsektor und sind systemrelevant für das Funktionieren der Stadt Winterthur. Die Verdrängung dieser Nachbarschaft führt also zu sozialen Folgekosten und zu Engpässen in der Grundversorgung – beides auf Kosten der Allgemeinheit.

→ **Detaillierte Auswertung der Siedlungsumfrage ab Seite 6 dieses Berichts**

Die Ergebnisse verdeutlichen, wie wichtig ein sozialverträgliches Vorgehen der Eigentümer:innen wäre: Dazu gehört neben der geplanten baulichen Etappierung auch die Organisation von Wohnungsrochaden und Ersatzwohnungen sowie die frühzeitige Garantie einer Bleibemöglichkeit zu bezahlbaren Mietzinsen. Das Ziel müsste sein, dass ein Grossteil der aktuellen Bewohner:innen vor Ort wohnen bleiben kann.

→ **Vertiefte Handlungsempfehlungen auf Seite 10 dieses Berichts**

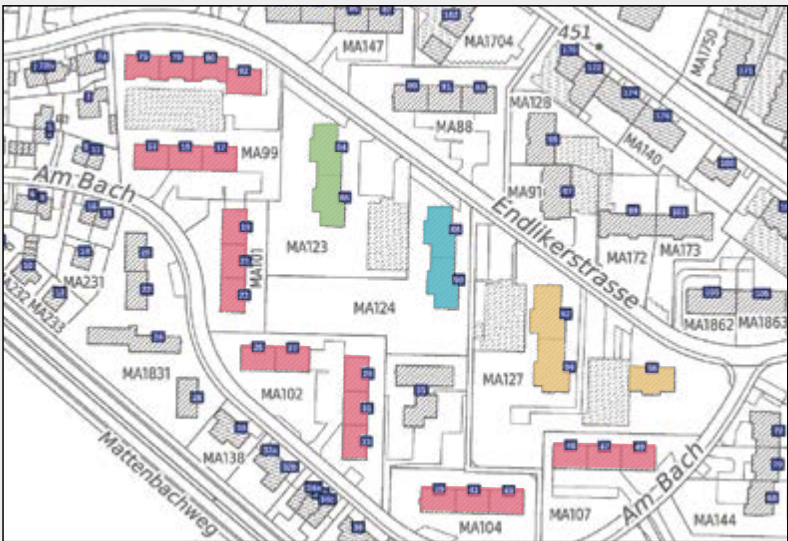
Der vorliegende Bericht soll zu einer sozialverträglichen Weiterentwicklung der Siedlung beitragen und den Eigentümer:innen, den Bewohner:innen und der Politik als Diskussions- und Handlungsgrundlage dienen.



Sulzer-Siedlung im Endliker-Quartier, 2026. Quelle: Verfasserinnen

Steckbrief der Siedlung

Adressen:	Die Siedlung liegt im Winterthurer Stadtkreis 7, Mattenbach und umfasst sieben 4-geschossigen Gebäude mit folgenden 21 Adressen: Am Bach 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33 Am Bach 39, 41, 43, 45, 47, 49 Endlikerstrasse 76, 78, 80, 82
Eigentümerin:	Sulzer Vorsorgeeinrichtung SVE / Sulzer Vorsorgestiftung, Winterthur
Verwaltung:	Auwiesen Immobilien AG, Winterthur
Bestand:	168 Wohnungen
Baujahr:	1968
Zustand der Liegenschaft:	Die Aussagen der befragten Mieter:innen sind sehr unterschiedlich: Manche berichten vom schlechten Zustand, von schlechter Isolation, Schimmelproblemen und alten Geräten. Es besteht eindeutig Renovierungsbedarf. Einige haben über die Jahre gar selbst Hand angelegt, gestrichen, Laminat verlegt etc. Bezüglich Standard und Grössenverhältnissen sind die Wohnungen für viele aber nach wie vor passend. Könnten sie wählen zwischen einer tiefbleibenden Miete und grösseren/modernerer Wohnungen, wählen 90 % der Befragten die tiefe Miete.
Stand der Planung:	Geplant sind sieben Ersatzneubauten mit gleich vielen, aber grösseren Wohnungen im Vergleich zu heute. Die Blöcke werden um ein fünftes Stockwerk erhöht und ergänzt durch Tiefgaragen. Zu erwarten sind Mietpreise im «mittleren Segment». Diese Neubauten sind Teil des privaten Gestaltungsplans «Am Bach – Mitte», den das Winterthurer Parlament im Dezember 2023 angenommen hat. Zum Zeitpunkt der Publikation dieses Berichts wurde noch kein Bauteilscheid für die Neubauten veröffentlicht – nach Angaben der Auwiesen Immobilien AG (zitiert im Landboten, 3.6.26) wird das Baugesuch im Sommer 2026 eingereicht.
Status der Mietverträge:	Die Mietverträge wurden im Mai 2026 gekündigt per 30. April 2028. Von vornherein befristete Mietverträge sind uns nicht bekannt. Obwohl die Umbaupläne nicht neu sind, hat die Eigentümerschaft bis zur Kündigung auch neuen Mieter*innen unbefristete Verträge zugestellt. Das ist unüblich. Einige Parteien haben die Kündigung angefochten und wehren sich auf juristischem Weg.



Plan der Siedlung mit den vier Grundeigentümer:innen:

- Sulzer Vorsorgeeinrichtung
- Siska Immobilien AG
- Avadis Anlagestiftung
- Eisenbahner Baugenossenschaft Winterthur

Quelle: GIS-ZH, Kanton Zürich, bearbeitet von der Verfasserin.

Historische Recherche

Die Sulzer-Siedlung im Winterthurer Endliker-Quartier wurde in den 1960er Jahren gebaut. Ursprünglich wurde sie gebaut für Angestellte des Industriekonzerne Sulzer. Gemäss Recherche des Landboten (3.6.26) wohnen auch heute noch viele ehemalige Sulzer-Mitarbeiter:innen in der Siedlung. Bauherrin war die Sulzer Vorsorgeeinrichtung (SVE), die damals noch anders hiess («Werkpensionskasse») und die Liegenschaften bis heute besitzt.

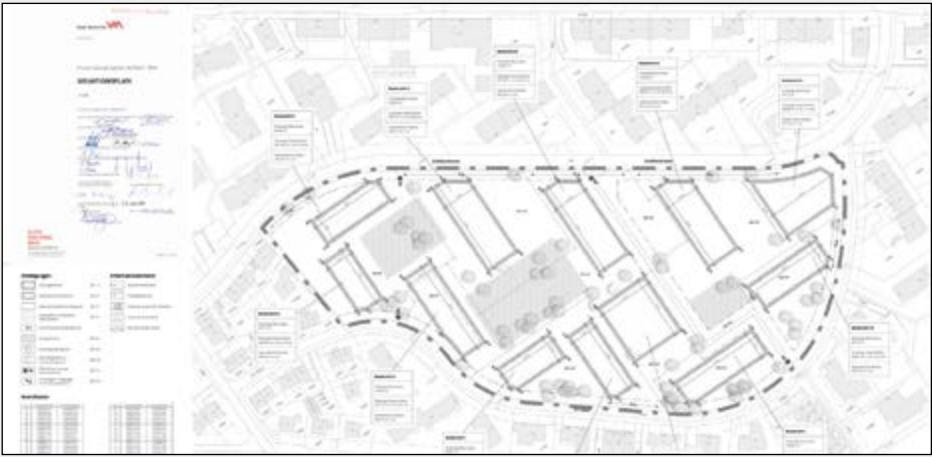
Grundlage des Bauprojekts war der 1965 erlassene **Quartierplan Endliker**, eine zusammenhängende Arealentwicklung für das Gebiet zwischen Tösstalstrasse und Mattenbach. Darauf gehen die acht vierstöckigen Wohnblöcke und drei scheibenförmigen Wohnhochhäuser zurück, die das gesamte Ensemble zwischen Endlikerstrasse und Am Bach ausmachen. Einer dieser Blöcke sowie die Hochhäuser gehören nicht der Sulzer Vorsorgeeinrichtung, sondern der Siska Immobilien AG, der Avadis Anlagestiftung sowie der Eisenbahner Baugenossenschaft Winterthur.

Dieser Quartierplan war später nicht mehr BZO-konform. Die Sulzer Vorsorgeeinrichtung ist deshalb seit bald 20 Jahren bestrebt, eine planungsrechtliche Lösung für ihre Liegenschaften zu finden und hat unter anderem eine Testplanung durchgeführt. In Zusammenarbeit mit den anderen Grundeigentümer:innen und der Stadt Winterthur wurde entschieden, einen Gestaltungsplan aufzustellen. 2023 wurde dieser **private Gestaltungsplan «Am Bach – Mitte»** vom Winterthurer Parlament verabschiedet.

Städtebaulich ist der Gestaltungsplan eine Fortsetzung des bestehenden: die Position der Blöcke und Freiräume sowie die Hochhäuser werden weitestgehend verstetigt. Eine Antwort auf soziale Fragen sucht man in diesem Plan und Erläuterungsbericht vergebens. Ein Antrag des MV Zürich (Regionalgruppe Winterthur) im Rahmen der Vernehmlassung forderte sozialverträgliche Massnahmen (z.B. Bezahlbare Mietzinse, Erweiterung und Sanierungen bei laufenden Mietverträgen statt Leerkündigung und Abbruch), dies wurde aber nicht berücksichtigt. Im Rahmen eines Vorprojekts/Richtprojekts im Auftrag der Sulzer Vorsorgeeinrichtung wurde jeder Baum auf dem Areal minutiös fotografiert und dokumentiert, jedoch kein Wort über die Bewohnenden geschrieben.



Historische Luftaufnahme der Siedlung.
Quelle: WNTI.ch / ETH-Bildarchive

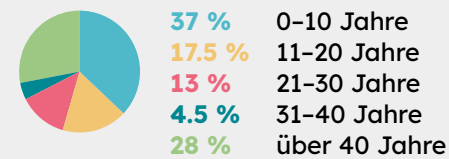


Situationsplan des aktuell geltenden privaten Gestaltungsplans «Am Bach – Mitte».
Quelle: Stadt Winterthur

Die Situation der befragten Bewohner:innen

Wohndauer

Angaben pro Haushalt:



Im Schnitt wohnen die Befragten seit **22 Jahren** in den Siedlungen.

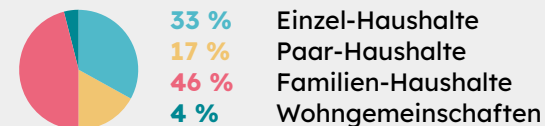
Eine Person wohnt schon ihr ganzes Leben dort, seit dem Bau der Siedlung.

Aktuelle Mietzinse

Die Brutto-Mietzinse der befragten Haushalte variieren zwischen CHF 734 und CHF 1530 für eine 3-Zimmerwohnung. **Der Mittelwert aller erhobenen Mietzinse für 3-Zimmerwohnungen liegt bei CHF 917**, der Median bei CHF 841.

Bei den 4-Zimmerwohnungen ist der Mittelwert CHF 1266, der Median CHF 1234.

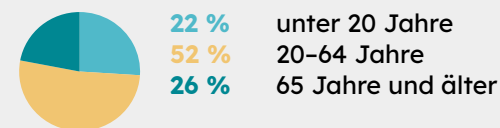
Haushaltsform und -grösse



Im Schnitt wohnen 2,13 Personen pro Wohnung, was über dem Winterthurer (2,16) und dem kantonalen (2,18) Durchschnitt¹ liegt.

Alter

Angaben pro Bewohner:in:



Im Vergleich zum Winterthurer Durchschnitt² sind sowohl die Personen unter 20 Jahren als auch diejenigen über 65 Jahren übervertreten.

¹ Kanton Zürich, Statistisches Amt: Durchschnittliche Haushaltsgrosse von Privathaushalten der ständigen Wohnbevölkerung, 2024

² Kanton Zürich, Statistisches Amt: Kantonale Bevölkerungserhebung, 2025

84 % der Erwerbstätigen arbeiten in der systemrelevanten Grundversorgung.

Erwerbstätigkeit

in **27 %** der Haushalte lebt mindestens eine Person in Ausbildung / in der Schule / in der Kita

in **56 %** der Haushalte lebt mindestens eine erwerbstätige Person

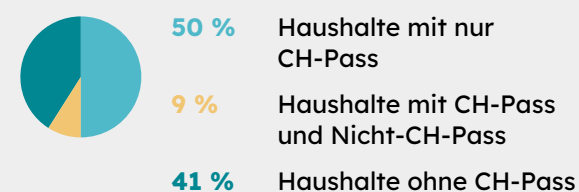
in **11 %** der Haushalte lebt mindestens eine arbeitslose Person

in **44 %** der Haushalte lebt mindestens eine Person in Rente

Von den erwerbstätigen Personen arbeiten **84 %** in der Grundversorgung, also in der Pflege, Kinderbetreuung, Reinigung Detailhandel, Gastronomie, Logistik, Kundendienst, Handwerk, auf dem Bau und ähnliches.

Hier wohnen mehr Junge, mehr ältere Menschen und deutlich mehr Menschen ohne Schweizer Pass als im Rest von Winterthur.

Nationalität



Der **Ausländer:innenanteil** bei den befragten Bewohner:innen liegt schätzungsweise bei **50 %**, also deutlich über dem Winterthurer Durchschnitt von **27 %**³.

Die häufigste Nationalität nebst CH ist Italienisch.

³ Kanton Zürich, Statistisches Amt: Ausländeranteil in Prozent der Gesamtbevölkerung, 2025

Bleibewunsch und Gründe

«Möchten Sie gerne in der Siedlung / im Quartier wohnen bleiben?»



96 % sagen: Ja, sehr gerne
4 % sagen: Ist mir egal
0 % sagen: Nein

«Warum ist es wichtig, dass Sie hier wohnen bleiben können?»

(Mehrfachantwort und Freitext möglich)

Von denjenigen Haushalten, die hier wohnen bleiben möchten, werden folgende Gründe genannt:

65 % nennen den guten Kontakt in die Nachbarschaft, **30 %** gibt an, dass Familienmitglieder im Quartier leben. Man unterstütze sich gegenseitig im Quartier (Kinder hüten, einkaufen etc.), sagen **41 %** der Befragten.

43 % nennen die Nähe zum Arbeitsplatz und/oder zur Schule, einige haben auch einen Schrebergarten in der Nähe.

39 % nennen die Abhängigkeit von sozialen Behörden (z.B. IV, Sozialhilfe, Beistand) oder laufende Einbürgerungsprozesse als Grund, warum sie in der Gemeinde wohnen bleiben müssen. Auch **39 %** nennen schlechte Gesundheit oder eingeschränkte Mobilität als Grund, warum ein Wegzug für sie belastend wäre.

50 % der Befragten sagen, sie wohnen schon lange in der Siedlung und können sich einen Wegzug kaum vorstellen.

Auch finanzielle Sorgen und Hürden bei der Wohnungssuche werden immer wieder genannt, sowie der Wunsch nach Unterstützung und bezahlbaren Mieten im Neubau.

«In meinem Alter noch eine neue und bezahlbare Wohnung zu finden ist schwierig. Wenn ich ausziehen muss, gehe ich in eine Alterswohnung.»

«Wenn vor 20 Jahren renoviert worden wäre, müsste man jetzt nicht alles abreißen. Es gehen so viele Erinnerungen kaputt.»

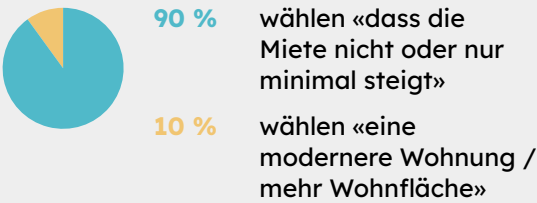
Ausgewählte Einzelstimmen

(aus dem Freitext-Feld der Umfrage, teilweise leicht angepasst zwecks Anonymisierung)

«Ich bin hier aufgewachsen und habe hier viele Erinnerungen an die Kindheit und die Eltern.»

«Unsere Tochter ist krank und hier fix in Unterstützungssysteme eingebunden. Ein Ortswechsel wäre sehr belastend.»

«Stichfrage: Wenn Sie sich entscheiden müssten, was wäre Ihnen wichtiger?»



«Wenn Sie sicher wüssten, dass Sie in der neuen Siedlung eine für Sie bezahlbare Wohnung erhalten, wozu wären Sie dann bereit?»

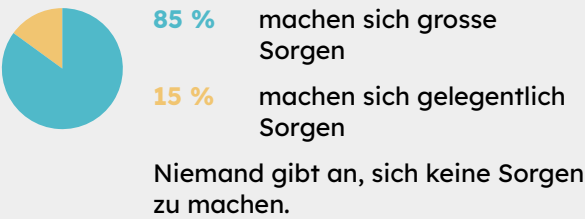
(Mehrfachantwort möglich)

- 48 % Umziehen innerhalb der Siedlung und 2-3 Jahre Baulärm von den Nachbarhäusern
- 64 % Für die Bauzeit in eine Ersatzwohnung umziehen ausserhalb der Siedlung
- 50 % Etwa 1 Jahr Baustelle im eigenen Haus, Lärm/Staub/Unannehmlichkeiten in der Wohnung
- 14 % Das ist alles zu stressig, lieber ganz wegziehen

«Wir suchen seit bald zwei Jahren eine neue Wohnung und bekommen nur Absagen, obwohl wir ein festes Einkommen nachweisen können und schuldenfrei sind.»

«Wir lernen jetzt Deutsch und werden solange vom Sozialamt unterstützt. Es ist deshalb schwierig für uns eine neue Wohnung zu finden.»

«Wie besorgt sind Sie, keine neue Wohnung zu finden?»



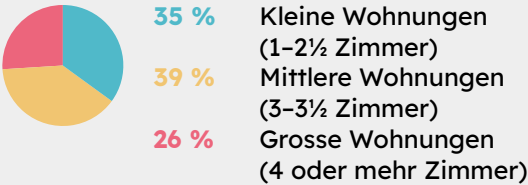
Sulzer-Siedlung im Endliker-Quartier, 2026.
Quelle: Verfasserinnen

«Uns gefällt die Nähe zum Wald und zur Stadt, alles mit dem Fahrrad machbar. Und wir haben in der Nähe einen Schrebergarten, der auch für den Rest der Familie gut erreichbar ist.»

Zukunfts-Szenario

Räumliche Bedürfnisse

Angaben pro Haushalt:



48 % der Haushalte brauchen zukünftig eine gleich grosse Wohnung wie bisher.

52 % brauchen eine kleinere Wohnung

17 % der Haushalte geben im Freitext-Feld an, sie seien zukünftig angewiesen auf eine Parterre-Wohnung oder einen Lift.

Über die Hälfte der Haushalte würde von Wohnungsrochaden oder einem Angebot an bezahlbaren Kleinwohnungen und Alterswohnungen profitieren.

Maximale Mietbelastung

Angaben pro Haushalt:

- 22 % können maximal 10% mehr Miete bezahlen
- 17 % können 11 % bis 20% mehr Miete bezahlen
- 6 % können 21 % bis 30% mehr Miete bezahlen
- 6 % können 31 % bis 40% mehr Miete bezahlen
- 8 % können 41 % bis 50% mehr Miete bezahlen
- 41 % können mehr als 50% mehr Miete bezahlen

Durchschnittlich können die Haushalte eine Mietzinserhöhung von 45 % stemmen.

Einzelhaushalte bezahlen heute im Schnitt CHF 906 Miete brutto, könnten jedoch zukünftig zwischen 800 und 1900 für ihre Wohnung bezahlen, im Schnitt CHF 1398 brutto.

Familien, Paare und WGs bezahlen heute im Schnitt CHF 1196 Miete brutto, könnten zukünftig auch zwischen 1100 und 2000 für ihre Wohnung bezahlen, im Schnitt CHF 1547 brutto.

Idealer Wohnungsspiegel für die bestehende Mieterschaft:

Um für alle Haushalte, die in der Siedlung wohnen bleiben wollen, eine Bleibemöglichkeit zu gewährleisten, müsste in den ersten zwei Etappen folgender Wohnungsspiegel gebaut werden:

Art der Wohnung	Anzahl Wohnungen	Mietpreise brutto
1-2,5 Zimmer	56 (35 %)	Median: CHF 1500
Kleinwohnungen		Preisspanne 800-1900
3-3,5 Zimmer	63 (39 %)	Median: CHF 1300
		Preisspanne 1100-1800
4 oder mehr Zimmer	42 (26 %)	Median: CHF 1690
Grosswohnungen		Preisspanne 900-2000
Total: 161 Wohnungen		

Annahmen, die für die Berechnung des Wohnungsspiegel getroffen wurden:

96 % der befragten Haushalte möchten gerne wohnen bleiben. Wenn man diesen Anteil auf die total 168 Haushalte hochrechnet, gilt es, für 161 Haushalte eine Bleibemöglichkeit zu gewährleisten, die für sie bezahlbar ist.

Die Richtpreise orientieren sich an der angegebenen Zahlungsfähigkeit der Haushalte.

Handlungsempfehlungen

Auf Basis der vorliegenden Daten und Erkenntnisse und im Sinne eines sozialverträglichen Vorgehens empfehlen wir der Eigentümerschaft folgende Massnahmen:

Für die Planung:

- Eine **Weiterentwicklung im Bestand**, wo möglich Sanierung im bewohnten Zustand oder in einem **etappierten Prozess**.
- Wo starke Eingriffe oder Ersatzneubauten nötig und sinnvoll sind, **die Wohnungstypen an den Bedarf der aktuellen Bewohner:innenschaft anpassen**, und eine grosse Anzahl Kleinwohnungen und altersgerechte Wohnungen einplanen.

Für die Vermietung / Verwaltung:

- Die Kündigungen zurückziehen und den Bestandsmieter:innen ein **Bleiberecht garantieren**, in Form eines Vormieterrecht zu **Mietzinsen, die ihren finanziellen Möglichkeiten entsprechen** (vgl. Wohnungsspiegel Seite 9).
- Regelmässige, vertrauensbildende **Kommunikation** mit den Bewohner:innen zum Prozess. Dazu gehört auch eine **frühzeitige Angabe der zukünftigen Mietzinse**.
- **Wohnungs-Rochaden und Ausweich-Wohnungen** für die Bewohnenden der ersten Bauetappe, entweder durch Umzug in frei-werdende Wohnungen in den zweiten Etappe oder durch Koordination im übrigen Wohnungsportfolio der Auwiesen Immobilien AG oder der Sulzer Vorsorgeeinrichtung.
- **Siedlungsscoaching** und Unterstützung bei der Wohnungssuche.
- **Umzugshilfe** für alle, die wegen den Bauarbeiten einmal oder mehrmals umziehen müssen, vor allem diejenigen, die wegen Alter und/oder aus gesundheitlichen Gründen in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Eventuell auch Angebot von Lagermöglichkeiten.
- Extra Unterstützungsangebote oder finanzielles Entgegenkommen für **Härtefälle** sowie Hilfe bei der Wohnungssuche für jene, für die ein zweifacher Umzug zu beschwerlich ist.

Falls das empfohlene Vorgehen nicht gewährleistet werden kann, empfehlen wir den Verkauf der Liegenschaft oder Teilen davon an eine benachbarte Eigentümerin (z.B. die Eisenbahner-Baugenossenschaft Winterthur), eine andere gemeinnützige Trägerin (Stiftung, Genossenschaft) oder die Stadt Winterthur.



urb
an equ
ipe



Dieser Bericht entstand im Rahmen des Programms «wohnen bleiben».

«wohnen bleiben» ist eine Kooperation des Vereins Urban Equipe mit dem MV Zürich und der Caritas Zürich.

Für Fragen zur Siedlungs-Umfrage oder zum Bericht wenden Sie sich gerne an den MV Zürich oder den Verein Urban Equipe:

Mieterinnen- und Mieterverband Zürich:
Walter Angst / w.angst@mvzh.ch

Urban Equipe:
Sabeth Tödtli / sabeth@urban-equipe.ch



Bild oben und Titelbild: Sulzer-Siedlung im Endliker-Quartier, 2026. Quelle: Verfasserinnen

Verwendete Quellen:

- Rückmeldungen der Teilnehmenden an einer vom MV organisierten Mieter:innenversammlung vom 2. Juni 2026
- Gespräche mit rund 70 Mieter:innen vor Ort, in der Siedlung
- Umfrage mittels Fragebogen, der an alle Haushalte verteilt und brieflich oder online (in neun Sprachen) ausgefüllt wurde. 47 Haushalte haben teilgenommen, was einer Rücklaufquote von rund 30% entspricht.
- Dem MV vorliegende Mietverträge, Kündigungsschreiben und weitere Dokumente
- Diverse Medienberichte (Tagesanzeiger, Landbote, WNTI etc.)
- Statistische Daten des Kantons Zürich
- Öffentliche Grundbuchdaten
- Unterlagen der Stadt Winterthur zum privaten Gestaltungsplan «Am Bach – Mitte»

Plattenbau im grossen Stil. Siedlung Grüzefeld



Die Wohnsiedlung im Originalzustand mit sichtbaren Betonfassaden 1968. (Quelle: Das Werk, 1968/55)

Die 370 Wohnungen der Siedlung Grüzefeld wurden dank vorgefertigter Plattenbauweise in nur zweieinhalb Jahren erstellt. Der Volksmund gab den gezackten Wohnhäusern schon bald nach ihrer Fertigstellung den Namen «Zindelhörner».

Autor: Reto Westermann

In den 1960er-Jahren realisierte die Stadt Winterthur unter der Führung des sozialdemokratischen Bauvorstehers Heinrich Zindel erstmals einen Ideenwettbewerb für den Bau einer Wohnsiedlung im Grüzefeld.

Gewinner war das Architekturbüro Cramer, Jaray, Paillard aus Zürich zusammen mit Peter Leemann. Ihre Grundidee umfasste vier langgezogene, in der Höhe und Tiefe gestaffelte Baukörper mit zwei bis zwölf Stockwerken und insgesamt 370 Wohnungen. Durch die Staffelung sollte ein monotoner Gesamteindruck verhindert werden und der grosszügige Grünraum die Idee der Gartenstadt weiterführen. Mit Bezug auf den Bauvorsteher und aufgrund ihrer Form nannte der Volksmund die neue Siedlung schon bald «Zindelhörner». Um Kosten

zu sparen, planten die Architekten für die Wohnungsgrundrisse einen standardisierten Kern mit Wohn- und Esszimmer, Küche, Balkon sowie Bad/WC. Dieser konnte dann – je nach Wohnungsgrösse – mit der gewünschten Zahl an Schlafzimmern ergänzt werden. So war es relativ einfach möglich, Wohnungen mit einer Grösse von einem bis zu sechs Zimmern zu schaffen. Eine Novität waren die offenen Küchen, für die es aus feuerpolizeilichen Gründen eine Spezialbewilligung des Kantons brauchte.

Eine Wohnung pro Tag

Um das Projekt schnell und preiswert umsetzen zu können, wurden die Gebäude aus vorgefertigten Betonelementen erstellt. Berechnungen zeigten damals für diese sogenannte Plattenbauweise eine Einsparung von fast zehn Prozent auf das gesamte Projekt.

Im Schnitt konnte dank der Vorfertigung pro Tag eine Wohnung fertiggestellt werden. Nach nur zwei Jahren waren alle 370 Wohnungen mit insgesamt 1300 Zimmern fertiggestellt. In den 1990er-Jahren wurden die Häuser mit einer Dämmung und einer Fassade aus

Faserzementplatten sowie teilweise grösseren Balkonen ergänzt. Aufgrund ihrer bauhistorischen Bedeutung befindet sich die Siedlung unterdessen im Inventar der schützenswerten Bauten des Kantons Zürich. Aktuell werden in einem Teil der Häuser die Sanitärleitungen sowie die Küchen und Bäder erneuert. In einem weiteren Schritt sollen auch Fassaden und Dächer saniert sowie ein Projekt zur sanften baulichen Verdichtung realisiert werden.



Montage der angelieferten Elemente (Quelle: GWG, Jahresbericht 1966)

SERIE

Im Rahmen der Serie «Moderne Architektur im Quartier», stellt die MaBaZ in jeder Ausgabe ein Gebäude oder eine Siedlung vor, die in der Zeit zwischen 1920 und heute erstellt wurden. Die Serie läuft seit Anfang 2022.



Mehr Informationen zur Siedlung Grüzefeld und zum Gutschick-quartier sind in der Broschüre «Utopie und Urbanität – Städtebau und Gesellschaft im Gutschick» zu finden. Sie kann für 10.– auf <https://winterthur.heimatschutz.ch> bestellt werden.

Siedlung Grüzefeld

Standort: Strahleggweg und Hulteggstrasse

Baujahr: 1965–1968

Bauherrschaft: MEG Grüzefeld (Wohnbaugenossenschaften Gaiwo, GWG, HGW), WinterthurArchitektur: Cramer, Jaray, Paillard mit Peter Leemann, Zürich



Die offenen Küchen waren ein Novum und benötigten eine Ausnahmebewilligung. (Quelle: das Werk, 1968/55/Fritz Maurer)

Inspiration aus dem, was uns umgibt

Der Winterthurer Kunstschaaffende René Naef schafft seit über fünf Jahrzehnten eindrückliche textile Collagen aus gebrauchten Stoffen.

Besuch im Atelier Wie gemalt - und doch aus Stoff

Inspiration aus dem, was uns umgibt
Der Winterthurer Kunstschaaffende René Naef schafft seit über fünf Jahrzehnten eindrückliche textile Collagen aus gebrauchten Stoffen.

Ein kleines Schild vor einer Blocksiedlung im Mattenbachquartier weist auf das Collagen Atelier Textile Kunst des Kunstschaaffenden René Naef hin. Wer ihn besucht, entdeckt, wie eng sich Wohnen und künstlerisches Schaffen miteinander verbinden. Seine Wohnung ist zugleich Zuhause, Atelier und Ausstellungsraum. Schon beim Eintreten fallen mir die zahlreichen Werke ins Auge. Die Bilder zeigen Ansichten seiner Heimatstadt Winterthur, unterschiedliche Landschaftsmotive, Tiere, Pflanzen, Stilleben sowie symbolische Bildthemen. Sie hängen im Wohnzimmer, im Gang und im Atelier. Sein Stil ist oft naturalistisch geprägt. Erst im Original entfalten René Naefs textile Collagen ihre ganze Wirkung. Selbst wenn einem ihre Entstehung aus Stoffen bekannt ist, scheinen sie auf den ersten Blick wie gemalte Bilder. Tritt man jedoch näher heran, offenbart sich die Vielfalt der sorgfältig aufgeklebten Stoffe. Ihre unterschiedlichen Oberflächen lassen ein feines Spiel von Licht und Schatten entstehen. Zugleich wird die grosse handwerkliche Präzision sichtbar, mit der René Naef die Stoffe auswählt und anordnet. Verarbeitet werden ausschliesslich gebrauchte Textilien: Hemden, Blusen, Kleider oder Stoffreste mit unterschiedlichen Strukturen und Farbtönen. Wichtig ist René Naef, dass jedes Gewebe seine eigene Geschichte in sich trägt. Da er die Stoffe nicht nachträglich koloriert, sucht er unermüdlich nach der exakt passenden Farbnuance für sein Motiv. Licht, Schatten und räumliche Tiefe entstehen



in akribischer Arbeit durch die sorgfältige Auswahl der Textilfragmente und deren mehrlagiges Aufkleben. Heute würde man diese Arbeitsweise als Upcycling bezeichnen. René Naef begann jedoch bereits Anfang der 1970er-Jahre mit Textilcollagen, Jahrzehnte, bevor dieser Begriff allgemein bekannt wurde. Seine erste Ausstellung

fand 1973 in der damaligen Galerie Merkur in Winterthur statt

Der Weg zur eigenen Ausdrucksform

Kreativ etwas zu gestalten, faszinierte ihn früh. Geprägt hat ihn seine Mutter, die ihm vorlebte, wie man «aus wenig viel» macht. Später schulte die Lehre als Schriftmaler und Siebdrucker sein handwerkliches Können. Zu jener Zeit war René Naef Mitglied im Malerkollegium. Rückblickend bezeichnet er diese Zeit als eine wertvolle



René Naef in seiner Wohnung

Schule des Sehens. Er habe dort einen hervorragenden Anschauungsunterricht erhalten. Alle 14 Tage traf sich die



Winterthurer Altstadt

Gruppe zu einer gestalterischen Aufgabe. Anschliessend wurden die entstandenen Arbeiten gemeinsam besprochen und beurteilt.

Die textile Collage entdeckte René Naef, als eine ehemalige Damenschneiderin ihn bat, ihren Estrich auszuräumen. Dabei fand er eine Kartonschachtel voller Stoffröllchen. Auf das Türchen eines alten Nachttisches skizzierte er eine Häuserreihe aus dem Fenster seiner Wohnung. Da er als Lehrling kein Geld für Farben aufbringen konnte, beklebte er die Skizze mit passenden Stoffresten. Das fertige Bild faszinierte seine Malerkollegen, die es auf den ersten Blick für ein Ölgemälde hielten. Da erkannte René Naef, dass er seine ganz eigene künstlerische Ausdrucksform gefunden hatte.

Der Mensch im Mittelpunkt – im Einklang mit der Natur

Künstlerische Vorbilder nennt René Naef keine. Seine Inspiration findet er vielmehr im Handwerk, in den Menschen und im gelebten Alltag. Seiner Mutter, die ihn das Improvisieren lehrte, sowie einem Lehrer, der ihn ermutigte, authentisch zu sein und sich selbst treu zu bleiben, ist René Naef bis heute dankbar. Der Mensch steht im Zentrum seines Schaffens. Seine Bilder erzählen immer Geschichten, denn sie bestehen aus Stoffen, die von Menschen getragen wurden. Die Textilien haben also ein früheres Leben. Für René Naef fliessen diese Geschichten in seine Werke ein. Ebenso wichtig wie seine Kunst sind ihm die Begegnungen mit Menschen und das Kennenlernen unterschiedlicher Lebenswelten. Besonders freut er sich, wenn seine Textilcollagen Gespräche

anregen und Menschen miteinander ins Gespräch bringen.

Provokative Kunst entspricht René Naef nicht. Vielmehr stellt er, wie er selbst sagt, «das Banale» dar und meint damit die Schönheit und Kostbarkeit des Alltags: Landschaften, Tiere, Pflanzen und städtische Motive. Seine Bilder laden dazu ein, genauer hinzusehen und das Unscheinbare wertzuschätzen. Damit verbunden ist ein Gefühl der Entschleunigung: bewusst innehalten und die Welt in Ruhe betrachten.

Diese Haltung prägt auch seinen Alltag. Oft zieht es den 79-jährigen frühmorgens in den Wald. Die Stille, das Vogelkonzert und das Rauschen der Bäume geben ihm Ruhe und neue Ideen. Dankbar ist er, dass er noch so fit ist und regelmässig mit Rennrad, Mountainbike oder Militärvelo unterwegs sein kann.

Kunst mit Geduld und Hingabe

Das Zur-Ruhe-Kommen ist zentral für sein Arbeiten, das Fokussierung, Disziplin und Hingabe erfordert. Hinter jeder Textilcollage steht eine Vielzahl von Entscheidungen. Probleme sind zu lösen, die sich während der Arbeit am Bild ergeben. Es ist für René Naef wichtig, in einen Flow zu geraten, sodass er ganz in seiner Tätigkeit aufgeht. Dann kreisen seine Gedanken ausschliesslich um das entstehende Werk. So kann es sein, dass er frühmorgens



Farblich geordnete Stoffe im Atelier

aufsteht oder bis tief in die Nacht arbeitet. Eine gewisse Spannung ist immer fühlbar und es kommt die Angst auf, etwas falsch zu machen. Wird das Bild seine Vorstellungen erfüllen? Es kann vorkommen, dass ihn ein Bild enttäuscht. Dann bleibt er hartnäckig dran, ersetzt einzelne Stoffstücke oder arbeitet Partien nach, verändert das Bild, bis jedes Detail seinen Ansprüchen entspricht. Während dieser intensiven Arbeitsphasen wird er nur ungern unterbrochen, denn er befürchtet, den nötigen Gedankenfluss zu verlieren.



Juddbrunnen in der Steinberggasse

Ebenso sorgfältig wie die Entstehung eines Bildes ist auch dessen Preisgestaltung. René Naef verlässt sich dabei nicht allein auf sein eigenes Urteil. Sieben Personen seines Vertrauens betrachten jedes fertige Werk unabhängig voneinander und nennen den Betrag, den sie dafür als angemessen erachten. Gleichzeitig berechnet der Künstler seinen Preis aufgrund des Arbeitsaufwands und der verwendeten Materialien. Aus allen acht Einschätzungen wird schliesslich der Durchschnitt gebildet. So entsteht ein Preis, der sowohl den zeitlichen Aufwand als auch die Wahrnehmung anderer berücksichtigt.

Seine Freude am kreativen Arbeiten gibt René Naef auch weiter. In Altersheimen hält er Vorträge zum Thema «Kreativität im Alltag». Er möchte Menschen dazu ermutigen, das Kreative in alltäglichen Handlungen zu entdecken. Für ihn gehören Nähen, Kochen oder andere Alltagsaktivitäten ebenso zum kreativen Schaffen. Entscheidend ist nicht das perfekte Ergebnis, sondern der schöpferische Prozess.

Wer René Naefs Werke betrachtet, wird sich bewusst, mit welcher Geduld und Sorgfalt jedes Bild entstanden ist. Seine Textilcollagen zeigen, welches gestalterische Potenzial in einem Material steckt, das im Alltag oft unbeachtet

bleibt oder gar im Müll landet. Seine Werke spiegeln nicht nur grosses handwerkliches Können, sondern auch eine Haltung wider, die dem Unscheinbaren und Alltäglichen mit Wertschätzung begegnet.

Aktuelles Schaffen und Ausstellungen

René Naefs Werke sind regelmässig in Ausstellungen vertreten. Zuletzt zeigte die Galerie «boesner» in Münchwilen eine Auswahl seiner Textilcollagen.

Wer seine Arbeiten in ruhiger Atmosphäre entdecken möchte, kann nach telefonischer Vereinbarung sein Atelier besuchen: Collagen Atelier, Am Bach 72, 8400 Winterthur, Telefon 079 432 26 62.

Einen Einblick in sein künstlerisches Wirken vermittelt auch sein Facebook-Profil: <https://www.facebook.com/profile.php?id=100061895452475>

Text und Fotos:
Maria Luisa D'Agostini Vogt



Solarstrom lohnt sich und wird immer vielseitiger



Lukas Teichler leitet den Bereich Solaarbeiten beim Läbesraum und erklärt, warum sich ein Blick aufs eigene Dach jetzt lohnt.

Warum sollte man jetzt über eine Solaranlage nachdenken?

Eine Solaranlage ist eine langfristige Investition ins eigene Haus. Sie produziert über viele Jahre Strom, dazu kommen Förderbeiträge. Neue Möglichkeiten machen Solarstrom zusätzlich interessant: Seit diesem Jahr kann man in Winterthur überschüssigen Strom über eine lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG) im Quartier verkaufen.

Wann lohnt sich eine Anlage finanziell?

Das ist bei jedem Haus anders. Entscheidend ist, wie viel Strom man selbst nutzen kann – etwa für Wärmepumpe oder Elektroauto. Auch Speicher werden günstiger.

Künftig kann die Batterie des E-Autos als Stromspeicher fürs Haus dienen. Deshalb schauen wir jedes Gebäude individuell an und rechnen ehrlich, was sinnvoll ist.

Warum eine Solaranlage vom Läbesraum?

Wir planen, bauen und reichen die Subventionsanträge ein. Für eine erste Einschätzung kommen wir kostenlos vorbei. Qualität steht an erster Stelle. Gleichzeitig haben unsere Aufträge sozialen Nutzen: Im Trainingsprogramm Solaarbeiten sammeln Menschen Berufserfahrung und bereiten sich auf eine Anstellung in der Solarbranche vor.

Lukas Teichler, Bereichsleiter Solaarbeiten

Der Läbesraum verbindet Arbeitsintegration mit professionellen Dienstleistungen – unter anderem in den Bereichen Malerarbeiten, Gartenbau, Umzüge und Reinigung. Mehr unter laebesraum.ch.



**Läbes
raum**
sozial & professionell

Infoveranstaltung Solaranlagen

Samstag, 26. September 2026, 9.30 bis 11.00 Uhr
Pflanzschulstrasse 17, 8400 Winterthur

Welche Vorteile bietet eine Solaranlage für mein Zuhause?
Was kostet sie? Und lohnt sich die Investition für mich?
Diese und weitere Fragen beantworten wir an unserer Infoveranstaltung. Gleichzeitig geben wir Einblick in unsere Solaarbeiten und unser Trainingsprogramm.

Jetzt anmelden,
die Teilnahme ist kostenlos
und unverbindlich.



H-P. Stäheli AG
Elektro- und Telefonanlagen

Unterer Deutweg 21
8400 Winterthur
T 052 232 10 53
www.elektro-staeheli.ch

Die H-P. Stäheli AG bietet seit vierter Generation Elektroinstallationen in Winterthur und Umgebung an.

- Service
- Reparaturen
- EDV-Netzwerk
- Telefon / TV / Multimedia
- Umbauten / Neubauten

AMAVITA APOTHEKE DEUTWEG

Im Zentrum Deutweg beraten wir Sie gerne und kompetent in allen Gesundheitsfragen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Amavita Apotheke Deutweg
Pflanzschulstrasse 9
8400 Winterthur
Tel.: +41 58 878 31 90

AMAVITA 
meine Apotheke

Fünfköpfige Familie sucht dringend neues Zuhause



Wir sind eine nette Familie (Kinder 1, 4 und 17 Jahre) und suchen wegen akuter Einsturzgefahr in unserem jetzigen Haus dringend ein neues Zuhause in Winterthur. Unsere 4-jährige Tochter hat vor wenigen Wochen im Kindergarten Schönengrund begonnen; wir möchten, falls irgendwie möglich, unbedingt vermeiden, dass sie so früh den Kindergarten wieder wechseln muss. Deshalb versuchen wir es auf diesem unkonventionellen Weg: Liebe Nachbarn und Mattenbach-Bewohner:innen, wir suchen ein Haus oder eine Wohnung, gerne mit Garten wegen unserem kleinen liebenswerten Hund. Miete oder Kauf. Manchmal genügt ein einziges Gespräch, um ein neues Zuhause zu finden. Jeder Tipp ist willkommen auf **078 620 49 93**. Herzlichen Dank, Isabel und Familie



Bitte unterstützen Sie uns

Vielleicht gehören auch Sie zu jenen Leserinnen und Leser, die gerne beim Frühstück auf dem Balkon, auf der Fahrt zur Arbeit oder nach Feierabend die MaBaZ zur Hand nehmen, um zu erfahren, was sich in Ihrer nächsten Umgebung abspielt. Das MaBaZ-Team ist denn auch unermüdlich unterwegs, ein lesenswertes Blatt zusammenzustellen, um den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Stadt die Ereignisse nahe zu

bringen, die sie im Alltag unmittelbar betreffen. Dass dies nicht ganz ohne Unkosten möglich ist, versteht sich von selbst. Mit ihrer Spende können auch Sie dazu beitragen, dass die Stimmen aus unserem Stadtteil nicht verstummen.

Wir freuen uns über jegliche Unterstützung. Herzlichen Dank im Voraus und auch denen, die uns bereits unterstützen.

Ihr MaBaZ-Team:
Vorstand Mattenbach-Allianz
Raffaella Spataro, Redaktion, Layout, Inserate
Reto Westermann, Redaktion
Ursula Schneeberger, Korrektorat
Urs Freitag, Grafik
Gregor Helg, Unterstützung



HILFE OHNE GRENZEN MATTENBACH FÜR OSTEUROPA



**Neugierig? Code scannen
und mehr erfahren!**

MATTENBACHSTRASSE 8 · 8400 WINTERTHUR 052 577 41 58

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH94 0900 0000 8515 5660 4
Quartierverein Gutschick - Mattenbach
"Sprachrohr"
Scheideggstrasse 19
8400 Winterthur

Zahlbar durch (Name/Adresse)



Währung Betrag
CHF



Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag
CHF

Konto / Zahlbar an
CH94 0900 0000 8515 5660 4
Quartierverein Gutschick - Mattenbach "Sprachrohr"
Scheideggstrasse 19
8400 Winterthur

Zusätzliche Informationen
Spende für die Stadtkreiszeitung "Sprachrohr"

Zahlbar durch (Name/Adresse)





Miteinander und füreinander im Quartier!

Suchst du Unterstützung oder möchtest du deine Zeit sinnvoll einsetzen?
Unsere Nachbarschaftshilfe verbindet Menschen im Quartier und in den angrenzenden Nachbarschaften. Wir sind für dich da – und freuen uns auf dich!

Möchtest du helfen?

Zeit schenken: Begleitung bei Spaziergängen, vorlesen oder einfach zuhören.
Alltag erleichtern: Hilfe bei kleinen Einkäufen oder im Haushalt.
Sinn stiften: Dein Engagement bringt Freude und stärkt unseren Zusammenhalt.

Suchst du Unterstützung?

Unkomplizierte Hilfe: Wir vermitteln Freiwillige für kleine Erledigungen im Alltag.

Gesellschaft: Finde jemanden für regelmässige Besuche oder eine gemütliche Kaffee-Runde.
Kostenlos: Unser Angebot basiert auf reiner Freiwilligkeit und Nachbarschaftlichkeit.

Mach mit!

Egal, ob du Unterstützung suchst oder selbst aktiv werden möchtest – melde dich bei uns.

Kontakt: Verein Nachbarschaft Winterthur, Scheideggstrasse 19, 8400 Winterthur

Öffnungszeiten:

Montag: 18.00 – 19.15 Uhr, **Mittwoch:** 10.00 – 11.30 Uhr
Telefon: 078 331 01 30 (nur während der Öffnungszeiten)
E-Mail: kontakt@nachbarschaft-winterthur.ch
Webseite: www.nachbarschaft-winterthur.ch

KATH. KIRCHE ST. URBAN



Bevorstehende Anlässe



Konzert mit allen Chören
So, 13. September, 14.30 Uhr

Lesewelten
Fr, 18. September, 14.00 Uhr
Austausch über «Geliebte Mutter-Canim Annem» von Cigdem Akyol.

Meditation des Tanzes
Sa, 19. September, 10.00 Uhr
Tänze zum Spätsommer. Anmeldung: astrid.knipping@kath-winterthur.ch

Erntedank-Gottesdienst
Sa, 19. September, 17.00 Uhr
Gestaltet von der 5. Klasse. Wir danken gemeinsam für die Früchte der Erde.

Meditation des Tanzes
Mi, 23. September, 19.30 Uhr
Mit Bewegung und Tanz zur eigenen Mitte. Leitung: Astrid Knipping. Anmeldung: astrid.knipping@kath-winterthur.ch

Infoabend Bildungsreise Florenz & Assisi
Di, 29. September, 19.30 Uhr,
Pfarreizentrum St. Urban.

HGU-Eröffnung mit Familiengottesdienst & Penne-Plausch
So, 25. Oktober, 11.00 Uhr
Einladung an Erstklässler und Familien der Pfarrei St. Urban.

Ökumenischer Suppen-Zmittag
Fr, 30. Oktober, 12.00 Uhr
Feine Suppe in guter Gesellschaft.

Alternativer Gottesdienst
Sa, 7. November, 17.00 Uhr
Lassen Sie sich überraschen.

Sept. – Okt. 2026

CAMEO



Opfer (Offret), Andrei Tarkowski, SE/F 1986



In Erinnerung – Andrei Tarkowski

Der Spiegel (Zerkalo), Andrei Tarkowski, UdSSR 1975



Stalker, Andrei Tarkowski, UdSSR 1979

Lebendige Kinokultur: Kuratierte Filmreihen, Arthouse-Premieren mit Regiegesprächen und ausgewählte Werke für den Kinonachwuchs. kinocameo.ch

Individuelle Küchen für Mattebach



In Elgg ZH bauen wir Küchen nach Ihren Wünschen und in bester Schweizer Qualität. Von der Planung bis zur Montage, von Neuküchen bis zur Renovation.



Jetzt Inspiration finden in unserer Ausstellung



Elgger Innenausbau AG
Obermühle 16b, 8353 Elgg
www.elibag.ch, T +41 52 368 61 61

ELIBAG
Küchen Innenausbau Türen

Genug gesundes Essen für die Welt? Mit Ihnen geht das.



Ihre Spende wirkt in Afrika und weltweit: biovision.ch

Da wächst was Gutes. biovision

Der neue Spielstreifen Hörnli auf dem Deutweg ist eröffnet

Suchst du eine Rollsportfläche, spielst du gerne Pingpong, Pétanque oder möchtest du das Balancieren üben?



Spielstreifen Hörnli Foto: Stadtkommunikation

Für all dies findest du eine Möglichkeit auf dem neu eröffneten Spielstreifen Hörnli am Galgenackerweg zwischen der Fussballanlage Talgut und dem Schulhaus Gutschick. Dieser Bewegungsort wurde vom Sportamt Winterthur konzipiert und in Zusammenarbeit mit dem Schulhaus Gutschick und dem Quartierverein Gutschick-Mattenbach (QGM) entwickelt. Die Fläche wird als Zwischennutzung bespielt. Zum Angebot gehören auch eine Box-up-Ausleihstation mit Pétanque-Kugeln, Bällen, Pingpong-Utensilien, und natürlich fehlt auch die Schaukel nicht. Im Moment ist es noch etwas kahl auf dem Platz, aber im Herbst sollen noch neun Bäume gepflanzt werden. Und schon jetzt laden die zahlreichen Sitzgelegenheiten zum Verweilen ein.

Der Spielstreifen soll sich zu einem Treffpunkt für die Bevölkerung der umliegenden Quartiere entwickeln und zu Spiel und Bewegung einladen. Bereits am 19. August, an der offiziellen Eröffnung, haben sich zahlreiche Kinder und Jugendliche und ein Pétanque-Club auf dem Platz getummelt und die Geräte und Spielflächen getestet.

QUARTIERVEREIN MATTENBACH



Bevorstehende Anlässe

Sa, 26.09., 15.00 Uhr Kindertheater «Baldur, der Buchstabenpirat» für alle ab 5 Jahren
Was wäre, wenn die Buchstaben auf der Welt verschwinden würden? Das passiert in unserem Theaterstück für alle ab 5 Jahren, in dem sich alles ums Lesen dreht.

Im Buchladen von Robert und der Maus Mika fallen die A, L und O wie Konfetti aus den Büchern. Verzweifelt versuchen die beiden im Laden, die Wörter wieder zusammenzusetzen. Hoffnungslos! Bis Mika auf eine Spur stösst, die zu einem mysteriösen Papagei und einem Seeräuber führt, der nicht lesen kann. Über Mut, Freundschaft und das Glück, lesen zu lernen.
Eintritt frei, Kollekte

Sa, 31.10., 17.00 Uhr «Halloween Kids Party»

Es wird gruselig im Quartier! An unserer Halloween-Party erwarten euch lustige Spiele, schaurig-leckere Getränke und gruseliges Fingerfood. Also schnappt euch euer schönstes oder schaurigstes Kostüm und kommt vorbei! Verkleidete Kinder und ihre verkleideten Begleitpersonen haben freien Eintritt, für alle anderen kostet der Eintritt fünf Franken. Wir freuen uns auf euch!

18., 20. und 21.11. nachmittags/abends Kerzenziehen

Taucht ein in die farbenfrohe Welt des Kerzenziehens! An unserem Kerzenziehen könnt ihr eure eigenen Kerzen aus Farb- und Bienenwachs gestalten. Ob bunt, schlicht oder ganz individuell – eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Kommt vorbei, bringt Familie und Freunde mit und genießt eine gemütliche, vorweihnachtliche Atmosphäre!

Das Redaktionsteam der MaBaZ sucht ab sofort Verstärkung



Sie wohnen im Stadtkreis Mattenbach und entdecken viel Spannendes, worüber Sie gerne berichten würden? Sie schreiben gerne über die Geschehnisse in Ihrem Quartier? Sie haben etwas zu sagen?

Sie schreiben liebend gerne originelle Kurzgeschichten, gestalten Rätsel, testen Restaurants und Geschäfte und geben Referenzen ab oder zeichnen humorvolle Comics?

Wenn Sie Lust haben, die Stadtkreiszeitung mit Ihrem Beitrag zu bereichern, melden Sie sich doch schon heute bei info@mabaz.ch. Wir freuen uns, zu wachsen und vielseitiger zu werden. Auch einmalige Beiträge sind herzlich willkommen.

Nächste Mitgliederversammlung Mattenbach-Allianz
Am Dienstag, 27. Oktober, um 19.30 Uhr findet die nächste Mitgliederversammlung der Mattenbach-Allianz statt, die auch immer gleichzeitig eine offene Info-Veranstaltung für alle Stadtkreisbewohnenden und Interessierten ist. Der Veranstaltungsort ist noch in Abklärung, aber das Hauptthema wird basierend auf dem Tätigkeitsbericht der

Fachstelle Extremismus und Gewaltprävention sein. Weitere Infos unter www.mattenbach-allianz.ch.

Verein Mattenbach-Allianz

Die Mattenbach-Allianz ist eine Dachorganisation lokaler Institutionen, Organisationen sowie Vereinen, die die Interessen des Stadtteils vertritt.

Mitgliederversammlung:
27. Oktober, 19.30 Uhr
Siedlungstreff, Strahleggweg 2

Kontakt:

info@mattenbach-allianz.ch
www.mattenbach-allianz.ch



verein
SPIELGRUPPEN
WINTERTHUR

VEREIN SPIELGRUPPEN WINTERTHUR

Spielgruppen

Eine Spielgruppe ist eine konstante Gruppe von Kindern ab ca. 3 Jahren bis zum Kindergarten Eintritt. Regelmässig treffen sie sich zum Spielen, Basteln, Singen, Geschichten hören und vielem mehr.

- Gruppengrösse: 10 bis 12 Kinder
- Leitung: zwei diplomierte Spielgruppenleiterinnen mit Einbezug der Eltern
- Träger: die Spielgruppen sind ein Verein, sie werden durch die Elternbeiträge finanziert.
- Die Spielgruppe ist anerkanntes Mitglied der Spielgruppenkontaktstelle

Winterthur und Umgebung
Spielgruppen im Gutschick-Mattenbach
SPIELGRUPPE FRÖSCHLI

Scheideggstrasse 19,
Quartierzentrum
Morgens: 8.30 – 11.00 Uhr

- Dienstag- und Donnerstag-Vormittag
- Lorena Arslan und Rajka Mihajlovic
- Mittwoch- und Freitag-Vormittag
- Maruska Cirillo und Mirsada Ceric

Die Spielgruppen werden unterstützt von der Stadt Winterthur

Quartierentwicklung und DSS-Frühförderung
www.spielgruppengutschick.ch
Infos und Anmeldung unter:
www.verein-spielgruppen-winterthur.ch/





Bild: An den MakerDays 2025 programmierten die Kinder in Seen mit CoolCode ein Game. (winbib)

Gemeinsam zeichnen, geistern und experimentieren



An vier Tagen im November finden auch dieses Jahr wieder an allen Standorten der Winterthurer Bibliotheken die MakerDays statt. Sie laden zum Kennenlernen, Ausprobieren, Tüfteln oder einfach zum Zuschauen ein.

Auf die folgenden Angebote dürft ihr euch in Seen freuen:

- **Robo-Spiele:** Mit Lego-Robotern Aufgaben meistern | Mittwoch, 4. November, 14 bis 17 Uhr
- **KI = Krass intelligent?** In einem Postenlauf erfahren, wie künstliche Intelligenz funktioniert und Aufgaben mit KI lösen | Samstag, 7. November, 10 bis 14 Uhr
- **Wissenschafts-Experimente für Kinder:** In Mikrowelten eintauchen und elektronische Bauteile erforschen | Mittwoch, 11. November, 14 bis 17 Uhr

Jeder Standort bietet ein individuelles Programm an. Eine Übersicht gibt es auf unserer Webseite unter: www.winbib.ch/makerdays

Manga-Workshop für Kinder

Was ist Anime, was ist Manga, und wie zeichnet man Figuren im typisch japanischen Stil? In diesem interaktiven Workshop vermittelt der Winterthurer Künstler Liborio Vitali die Grundlagen des Manga-Zeichnens. Schritt für Schritt zeigt er, wie aus einfachen Skizzen ausdrucksstarke Charaktere entstehen.

Für Kinder ab 8 Jahren. Die Platzzahl ist beschränkt. Bitte melden Sie Ihr Kind an: telefonisch unter der Nummer 052 267 29 69, per Mail an bibliothek.seen@win.ch oder persönlich in der Bibliothek Seen. Freitag, 16. Oktober von 10 bis 12 Uhr

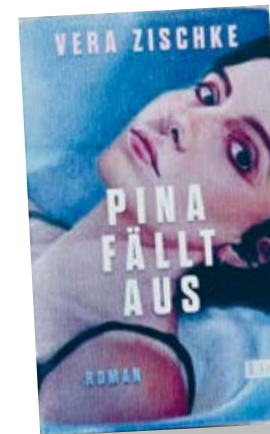
Geisterstunde ist doch erst um Mitternacht! Nicht für das kleine Gespenst. Es hat die Zeit verwechselt und spukt schon um 11.30 Uhr mittags durch die Bibliothek Seen. Kommt in euren gruseligsten, lustigsten oder zauberhaftesten Kostümen und begleitet das kleine Gespenst auf seiner kleinen Spukrunde. Vielleicht ist das ja gleich die perfekte Hauptprobe

für euren grossen Auftritt am Halloween-Abend?

Du hast kein Kostüm? Kein Problem! Im Oktober basteln wir Spinnennetze, die du dir umhängen oder anstecken kannst. Anschliessend erzählen wir vom Bibliotheks-Team eine schaurig-schöne Geschichte. Traut ihr euch? Samstag, 31. Oktober, um 11.30 Uhr

Lesetipp:

«Pina fällt aus», von Vera Zischke: Leo ist 20 Jahre alt und hat eine kognitive Beeinträchtigung. Allein leben ist für ihn nicht möglich, und seine alleinerziehende Mutter Pina kümmert sich täglich intensiv darum, dass sein Alltag in den gewohnten Routinen abläuft. Doch dann bricht Pina zusammen und landet auf der Intensivstation. Wer kümmert sich nun um Leo? Und wie geht das überhaupt? Ein herzerwärmendes Buch über Behinderung, Pflege und eine Nachbarschaft mit skurrilen Charakteren, die über sich selbst hinauswachsen.



Unsere nächsten Veranstaltungen:

Miniclub im Herbst – am Mittwoch, 23. September und am Donnerstag, 24. September, um 9.30 Uhr und 10.30 Uhr. Eine Hausgeschichte erleben für Kinder von 2 bis 4 Jahren. Mit Anmeldung.

Bücherzwerge – am Samstag, 26. September, 31. Oktober und 28. November, um 10 Uhr Fingerspiele und Verse für Kleinkinder bis 3 Jahre in Begleitung.

Geschichtenkiste – am Mittwoch, 7. Oktober und 4. November, um 16 Uhr für Kinder von 3 bis 6 Jahren.

Manga-Workshop – am Freitag, 16. Oktober von 10 bis 12 Uhr in einem interaktiven Workshop den japanischen Zeichenstil lernen. Für Kinder ab 8 Jahren. Mit Anmeldung.

Gruselgeschichten – am Samstag, 31. Oktober, um 11.30 Uhr erzählen wir Gruselgeschichten.

Makerdays – im November können Tüftlerinnen, Macher und Neugierige in den winbib Neues ausprobieren: immer Mittwoch und Samstag vom 4. bis 11. November. Das Programm finden Sie unter: www.winbib.ch/makerdays

Treffpunkt Seen früher – am Donnerstag, 19. November, ab 14 Uhr Bilder und Erinnerungen.

Repair-Café – Freitag, 20. November von 14 bis 17 Uhr.

Kamishibai im Winter – am Mittwoch, dem 2. Dezember, um 16 Uhr erzählt Judith Biegel mit dem japanischen Geschichtenkoffer eine Geschichte für Kinder von 4 bis 8 Jahren.

Sprachtreff Deutsch – jeden Donnerstag von 17 bis 18 Uhr in einer moderierten Gruppe Deutsch sprechen. Die Teilnahme ist gratis. Ohne Anmeldung.

Am 5. November bleibt die Bibliothek wegen einer internen Weiterbildung geschlossen.

Ihr
Bibliotheksteam Seen

Bibliothek Seen
Rössligasse 11
8405 Winterthur
+41 52 267 29 69

Dienstag bis Freitag:
13.30–18.30
Samstag 9–14 Uhr

Inserat

Verwalten Sie noch oder bewirtschaften Sie schon?

**Ihr Spezialist für
Mietliegenschaften**



052 557 57 00 | wintimmo.ch
Winterthur | Zürich | Uster | Frauenfeld

wintimmo



DER FAMILIENBETRIEB
FÜR IHRE PHOTOVOLTAIK





ZAHNWERK
DENTAL-LABOR UND
ZAHNPROTHETISCHE PRAXIS



**UNSERE
DIENSTLEISTUNGEN**

- Reparaturen
- Anpassungen und Unterfütterungen
- Teil- und Totalprothesen
- Implantat
- Zahnbleaching
- Sport- und Schutzschienen,
- Beratungen
- Wir machen auch Heim- und Hausbesuche

Zahnwerk
Zentrum Deutweg
Pflanzschulstrasse 3
8400 Winterthur
052 238 21 21
www.zahnwerk-gmbh.ch

VBK Vereinigung Begleitung Kranker
Winterthur Andelfingen

ZUHÖREN – ENTLASTEN – DASEIN

Die Vereinigung Begleitung Kranker bietet kostenlose Hilfe für Langzeitkranke, Schwerkranke und Sterbende. Wir nehmen uns Zeit und entlasten Angehörige.

Wir freuen uns, wenn Sie die Vereinigung unterstützen: mit einer Spende, einer Mitgliedschaft oder mit Ihrer aktiven Mitarbeit.

www.begleitung-kranker.ch Tel. 079 776 17 12

Wir suchen

**Seniorenbetreuerin/
Haushaltshilfe**

30 – 60%

zur Ergänzung unseres motivierten Teams in Winterthur und Umgebung im Stundenlohn per sofort oder nach Vereinbarung.

Anforderungen:

- Freude an der Betreuung älterer Menschen
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Sehr gute Deutschkenntnisse
- Mitarbeit im Pensionsalter möglich

Sie sind interessiert? Rufen Sie uns an.
052 338 20 22 | www.sentivo.ch

sentivo

reformierte kirche winterthur mattenbach



Brettspiele
Lego-Kirchenbau
Outdoorspiele
Hüpfburg
Café Balance: Rhythmik für Senior:innen 14.00 Uhr
Kirche Herz Jesu



Abseilen vom Kirchturm 10.00 & 13.00 Uhr
JuKi-Bar
Kirchen-Olympiade 10.15 / 11.00 13.30 / 14.15
12.00 Uhr Teilete – alle bringen etwas zum Essen mit
Abschluss-Gottesdienst 15.30 Uhr

19.9.26
10.00 bis 16.30 Uhr

Spiele i dä Chile
für Jung und Alt – in der reformierten Kirche und im Kirchgemeindehaus

KERZENZIEHEN

QUARTIERTREFF GUTSCHICK
SCHEIDEGGSTRASSE 19

MITTWOCH, 18.11. 14:00 – 17:00
FREITAG, 20.11. 18:00 – 22:00
SAMSTAG, 21.11. 14:00 – 19:00
BITTE MITBRINGEN: EIN WEICHES BAUMWOLLTUCH, DAS NICHT FUSSELT.

BEZAHLUNG IN BAR ODER VIA KARTE/ TWINT



HONEGGER GLAS AG



TÖSSTALSTRASSE 247
8405 WINTERTHUR
052 / 212 05 86
FAX 052 / 232 73 20
HANDY 079 / 409 72 62
WWW.HONEGGERGLAS.CH

 **winterhilfe**
Schweiz

Spenden, damit Aliya dabei sein kann.

www.winterhilfe.ch

Winterhilfe Schweiz, 8006 Zürich
IBAN CH68 0900 0000 8000 8955 1

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT-App scannen
Betrag und Spende bestätigen





Dies und Das



Busdepot, Foto: Roman Keller

Baustart-Fest Depot Deutweg

Am Donnerstag, 24. September 2026, laden wir Interessierte aus dem Quartier und Projekt-beteiligte deshalb herzlich zum Baustartfest Depot Deutweg ein. Auf dem Depot Deutweg entsteht bis 2029 eine vielfältige Siedlung mit genossenschaftlichen Wohnungen und Gewerbe – und ein lebendiger Treffpunkt für das Quartier. Am Baustartfest stellen wir Ihnen das Projekt vor und geben Ihnen weitere Einblicke in das, was hier entsteht. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Austausch mit Ihnen. Auch Kinder sind herzlich willkommen.

Donnerstag, 24. September 2026

17.00–21.00 Uhr, Urhalle Depot Deutweg, Tösstalstrasse 86, Winterthur Infostände – Imbiss & Barbetrieb – Spielbus 18 Uhr Grussbotschaft des Stadtrates Einblicke in das Projekt

Die Platzzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich bis am **11. September 2026** an.

Gut zu wissen: Das Depot Deutweg erreichen Sie bequem mit dem ÖV oder dem Velo. Vor Ort stehen keine Parkplätze zur Verfügung.

Wir freuen uns darauf, Sie am Baustartfest zu sehen.

Gesamtprojektleitung Depot Deutweg Archipel GmbH, Hardturmstrasse 261, 8005 Zürich info@depot-deutweg.ch

Inserat



ENGEL & VÖLKERS

Sarah Weiss

Seit 7 Jahren in der Immobilienbranche mit Erfahrung, Engagement und Leidenschaft für Immobilien.

WINTERTHUR

043 500 64 64 | Winterthur@engelvoelkers.com

Fit bleiben bis ins hohe Alter

Wie können wir bis ins hohe Alter gesund, beweglich und selbstständig bleiben? Die Veranstaltungsreihe «Wir im Quartier» von Alter und Pflege Stadt Winterthur lädt am Samstag, 24. Oktober 2026, zu einem öffentlichen Anlass im Alterszentrum Rosental ein.

Von 13.30 bis 16.30 Uhr erwarten Sie spannende Kurzreferate rund um Gesundheit, Schlaf und Wohlbefinden im Alter. An verschiedenen Ständen können Sie zudem selbst aktiv werden, Neues ausprobieren und sich mit Fachpersonen zu Bewegung, Ernährung, geistiger Fitness und Gesundheit im Alltag austauschen.

Der Anlass ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Samstag, 24. Oktober 2026, 13.30 – 16.30 Uhr Alterszentrum Rosental, Rosentalstrasse 65, 8400 Winterthur

Kinderwoche: Wüstengeschichten



In der ersten Frühlingsferienwoche nahmen **39 Kinder vom 1. Kindergarten bis zur 4. Klasse an der Kinderwoche in der Zwinglikirche teil. Unter dem Thema «Wüstengeschichten» wurden spannende Aktivitäten angeboten und Geschichten von Abraham und Sara bis zum Auszug aus Ägypten gehört.**



Die Kinder erfuhren, was es mit dem Hirtenstab des Mose auf sich hat, welche Bedeutung Wasser für das Leben und die Taufe hat und welche Rolle Essen in der Bibel spielt. Dabei entdeckten sie Schätze in der Bibel und geheimnisvolle Orte in und unter unserer Kirche. Auch kreativ ging es zu: Die Kinder gestalteten

T-Shirts mit bunten Kakteen und Kamelen, machten Feuer neben einer Nomadenjurte und fertigten eigene Wanderstäbe an. In den Pausen blieb viel Zeit zum freien Spiel im Innenhof und auf dem Parkplatz. Ab Mittwoch übte ein kleiner Chor fleissig für den Abschlussgottesdienst, und eine Theatergruppe studierte während der ganzen Woche die Szene des Durchzugs durch das Schilfmeer ein. Am Donnerstag zog die Kinderwochenkarawane zum Waldplatz. Dort wurde ein grosses Feuer entfacht, auf dem Nudeln mit Tomatensauce gekocht und sogar ein Gugelhopf gebacken wurde. Die Erwachsenen genossen den «Steinkaffee», der wundervoll duftend aus dem Krug blubberte, während einige Kinder spontan Brennnesselblätter-Chips auf dem Feuer backten. Mit einem fröhlichen Gottesdienst und einer Taufe ging unsere abwechslungsreiche Woche zu Ende. Die vielen neuen Entdeckungen, kreativen Ideen und gemeinsamen Erlebnisse werden uns hoffentlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Übrigens: Ab Januar 2027 ist die Anmeldung für die nächste Kinderwoche vom **26. bis 30. April 2027** möglich.

Text, Daniel Wiederkehr, Pfarrer, Foto: ref. Kirche Mattenbach

reformierte
kirche winterthur
mattenbach

www.refkirchemattenbach.ch



Pilgern vor der Haustür Dienstag, 22. September und Mittwoch, 21. Oktober. Infos, Zeiten und Pilgerziele siehe Website.

Ökumenischer Treffpunkt Donnerstag, 24. September, 9.00 Uhr, Pfarreiheim Herz Jesu «Sicherheit im Bus und im Verkehr» / Donnerstag, 29. Oktober, 14.00 Uhr Zwinglisaal, Film «But beautiful» von Erwin Wagenhofer.

«Wir glauben an Menschen» HEKS-Wanderausstellung in der Zwinglikirche, offen vom 25. September bis 8. Oktober.

Café Balance Rhythmisches Bewegen zu Klaviermusik in der reformierten Kirche Rosenberg für Senior:innen, Informationen siehe Webseite.

Bist Du Drahtzieher:in? Im Adventskranzatelier vom 27. - 28. November sind verschiedene Talente gefragt. Melde Dich vorgängig bei uns!

Kulturabend Montag, 19. Oktober, 19.30 Uhr, Liederabend mit saftiger Komik und feinsten Lyrik zu Umweltthemen mit Olga Tucek.

Forest Church Samstag, 24. Oktober 2026, Treffpunkt um 16.00 Uhr vor der Kirche Herz Jesu. Informationen auf unserer Webseite.

Unterer Deutweg 13 // 052 235 10 50 // sekretariat.mattenbach@reformiert-winterthur.ch



Ab 7. Oktober wird jeweils der erste Mittwoch im Monat von 13.30-16.30 Uhr zum «Meetwoch» – dem offenen Quartier-Treffpunkt!

Für Kinder, Jugendliche, Familien und andere Interessierte «läuft» etwas im Kirchgemeindehaus: Workshop (z.B. Töpfern, Fledermauskasten bauen, Guetzi backen, Lamatrekking etc.), Geschichten hören, Spielen und Zvieri essen.

Für alle von der 2. - 6. Klasse. Ältere sind herzlich willkommen, Jüngere gerne in Begleitung.

Infos findest Du gleich hier:





Soziale Dienste

Persönliche Beratung und Hilfe

Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt Pionierstr. 5, Tel. 052 267 56 34

Fachstelle Integrationsförderung, Persönliche Beratung für Migrantinnen und Migranten in verschiedenen Sprachen, Tel. 052 267 36 91

Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde, Unterer Deutweg 13, Sozialdiakonie

Tel. 079 238 26 42 (Sprechstunde ohne Anmeldung; jeweils am Do: 17.00–18.00 Uhr im Kirchgemeindehaus).

MaBaZ – Stadtkreis Mattenbach

Sozialdienst der katholischen Pfarrei Herz Jesu für Quartier Deutweg und Teile von Gutschick und Endliker Unterer Deutweg 89, Tel. 052 235 03 77 sozialdienst.herzjesu@kath-winterthur.ch

Sozialdienst der katholischen Pfarrei St. Urban für Quartiere Gutschick und Endliker

Seenerstrasse 193, Tel. 052 235 03 87 sozialdienst.sturban@kath-winterthur.ch

Zusatzleistungen zur AHV/IV Pionierstr. 5, Tel. 052 267 52 81

Wohnberatung/Anmeldung/Alterszentren, Gärnerstr. 1, Tel. 052 267 55 23

Pro Senectute Kanton Zürich

Tel. 058 451 51 00

Pro Infirmis,

Tel. 058 775 25 25

Alltag-Budget- und Rechtsberatung

Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 20

Dargebotene Hand Tel. 143 Frauen-Nottelefon Winterthur,

Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen, Tel. 052 213 61 61

Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur,

Tel. 052 213 80 60

Aids-Informationsstelle Winterthur

Technikumstr. 84, Tel. 052 212 81 41

Krankheit/Sucht Krankmobiliemagazin des Samaritervereins beim Spitex-Zentrum Seen

Landvogt-Waser-Str. 55a Tel. 052 233 26 80,

im Notfall 078 766 65 93
Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch und Freitag 17.30–19.00 Uhr

Spitex-Zentrum Mitte

Gärtnerstrasse 2, 8400 Winterthur

Tel. 052 267 66 77

Spitex Stadt Winterthur,

Stadlerstr. 162, Tel. 052 267 66 77

Spitex-Zentrum Mattenbach

Scheideggstrasse 2a, 8400 Winterthur

Tel. 052 267 66 77

Katholische Krankenpflege Oberi,

Römerstr. 105, Tel. 052 242 37 31

Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker und Sterbender,

Winterthur-Andelfingen, Tel. 079 776 17 12

Kriseninterventionszentrum KIZ Winterthur,

Bleichestr. 9, Tel. 052 264 37 00

Integrierte Suchthilfe Winterthur ISW,

Information, Abklärung, Beratung, 052 267 66 10

Suchtberatung,

Tösstalstr. 19/53, Tel. 052 267 59 59

Kinder/Jugend/Familie

Familienzentrum Winterthur, Offener Begegnungsort, Cafeteria und Spielzimmer, St. Gallerstrasse 50, Tel. 052 212 15 12, <https://www.familienzentrum-winterthur.ch/>

kjz Winterthur, Kinder- und Jugendhilfezentrum,

St. Gallerstrasse 42, Beratungsstellen, Angebote und Terminvereinbarungen: www.zh.ch/kjz-winterthur

Mütter- und Väterberatung:

Tel. 043 259 94 90, mvb-winterthur@ajb.zh.ch Adresse

Beratungsgespräche: kjz, St. Gallerstrasse 41

Paar- und Familienberatung,

Mediation, Merkurstrasse 23, Tel. 052 213 90 40

Fachstelle OKey & KidsPunkt,

Opferhilfeberatung und Kinderschutz, St. Gallerstr. 42, Tel. 052 245 04 04

Kinderbetreuung in Tagesfamilien

Tagesfamilien Winterthur-Weinland vermittelt Betreuungsplätze und unterstützt die Tagesfamilien in ihrer Betreuungsaufgabe. www.tfww.ch

Eine Tagesfamilie ist meldepflichtig, wenn sie gegen Entgelt mindestens ein Kind wöchentlich während mindestens 25 Stunden betreut.

Wenn das bei Ihnen der Fall ist, melden Sie sich bitte bei Tagesfamilien Winterthur-Weinland, Tel. 052 203 08 00 oder E-Mail: info@tfww.ch

Recht

Evangelischer Frauenbund Zürich

efz, Rechtsberatung Winterthur, Wartstr. 5/2, Stock www.vefz.ch, frauenberatung@vefz.ch, Tel. 052 212 10 60

bzw. Tel. 044 405 73 30 (Sekretariat Zürich)

Rechtsberatung der Frauenzentrale Winterthur,

Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 20, beratungspunkt@frauenzentrale-fzw.ch, www.frauenzentrale-fzw.ch

Inserat



Katholische Kirche in Winterthur
Pfarrei Herz Jesu

Sonntag, 20. September 11.00 Uhr Gesamtstädtischer Betttagsgottesdienst Open-Air auf dem Neumarkt



Donnerstag, 24. September 9.00 - 11.00 Uhr Ökumenischer Treffpunkt

"Sicherheit im Bus und im Verkehr" Clever und sicher unterwegs mit Stadtbus, Pfarreiheim Herz Jesu

Sonntag, 27. September 10.00 Uhr Kirche Kunterbunt

Gesamtstädtischer Anlass in der

Pfarrei St. Peter und Paul, Winterthur



Alle aktuellen Informationen finden sie auf unserer Homepage:

052 235 03 70
herzjesu@kath-winterthur.ch
Unterer Deutweg 89,
8400 Winterthur



Donnerstag, 29. Oktober 14.00 Uhr

Ökumenischer Treffpunkt

Film «But beautiful»

Ein Film über die Freiheit glücklich zu sein.
ref. Kirchgemeindehaus,
Mattenbach

Samstag, 31. Oktober 14.00–17.00 Uhr

Kinderkleidertausch

Pfarreiheim Herz Jesu



Vorschau

Zum Christkönigsfest am
**Sonntag, 22. November,
9.30 Uhr** singt der
Chor der Herz Jesu Kirche:
die Missa solemnis von
Wolfgang Amadeus Mozart



HEV Region Winterthur



Online-Ratgeber Wohneigentum
Erhalten Sie eine seriöse und unabhängige Empfehlung von erfahrenen Fachexperten.
www.hev-ratgeber.ch



Ralph Bauert
Geschäftsführer

Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Mattenbach.

Alles aus einer Hand:

✓ Rechtsberatung

✓ Verkauf

✓ Bewertung

✓ Vermietung

✓ Wohnungsabnahme

✓ Bauberatung

Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen: www.hev-winterthur.ch • 052 212 67 70



WSP Immobilien

Immobilienverkauf

Fixpreis Fr. 18'900.00



Sandra Walser — Ihre Maklerin
mit Kompetenz, Einsatz und Herz

WSP Immobilien AG
Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
wsp-immobilien.ch

Zu kaufen gesucht:



bescheidenes, gut erhaltenes vorzugsweise freistehendes Eigenheim (mind. 5-Zi) mit geräumigen Nebenräumen und kleinem Umschwung im Mattenbach/Heiligberg-Quartier.

Wer etwas weiss oder einen möglichen Kontakt kennt, darf sich gerne bei unserer fünfköpfigen Familie melden, die sich wünscht, in diesem Quartier wohnhaft zu bleiben: eigenheim@ikmail.com

Impressum

Die Stadtkreiszeitung Sprachrohr(ab Mai «MaBaZ») erscheint vierteljährlich (4 mal). Die Auflage beträgt ca. 7000 Exemplare und wird in allen Haushalten des Gutschick-Mattenbach Quartiers verteilt.

Textbeiträge, Medienmitteilungen, und Veranstaltungsprogramme:
Ausgabe Nr. 4 erscheint am **16. November 2026**
Redaktionsbeiträge können bis zum **30. Oktober** entgegengenommen und Inserate bis zum **23. Oktober** eingereicht werden.

Herausgeber:
Allianz-Mattenbach
Grüzefeldstrasse 32
8400 Winterthur

Spenden:
PC-Konto 85-155660-4
IBAN: CH94 0900 0000 8515 566 4
Quartiersverein Gutschick Mattenbach „Sprachrohr“
Scheideggstrasse 19, 8400 Winterthur

Redaktion
Wir suchen laufend Mithilfe in der Redaktion.
Interessiert? info@mabaz.ch

Layout & Inserate
Raffaella Spataro, 076 376 78 66
inserate@mabaz.ch
<https://www.mattenbach-allianz.ch/mabaz/archiv>

Grafikkonzept, Design
Urs Freitag, urs@freitaggrafik.ch

Druck:
Druckerei Mattenbach, www.mattenbach.ch

Inserieren in der MaBaZ

Datenanlieferung

Bitte senden Sie uns Ihre Druckdaten in folgendem Format:
Dateivorgaben: PDF oder Textdatei
Bilderauflösung: Fotos: 300 dpi
Strichgrafiken: 1200 dpi
Farbmodus: CMYK oder Graustufen / Schwarz-Weiss

Tipp: Gerne gestalten wir Ihr Inserat für Sie – Preis nach Aufwand.

Dateiübermittlung

Wir prüfen Ihre Druckdaten und geben Ihnen rasch Rückmeldung, ob sie druckbereit sind oder ob Anpassungen nötig sind.

1/16 Seite	62 × 42 mm	83.–
1/16 Seite	30 × 93 mm	83.–
1/8 Seite	128 × 46 mm	165.–
1/8 Seite	63 × 93 mm	165.–
1/4 Seite	128 × 93 mm	330.–
1/4 Seite	64 × 196 mm	330.–
1/2 Seite	260 × 93 mm	660.–
1/2 Seite	128 × 190 mm	660.–
1/1 Seite	260 × 190 mm	1100.–
Firmenportrait, 1/2 Seite		800.–
Kleininserate bis 3 Zeilen		12.–
jede weitere Zeile		5.–
Wiederholungsrabatt ab 4-mal		20 %
Platzierungswünsche: zwischen 10 % und 15 % Zuschlag		

Stadtteilzeitung MaBaZ

Die MaBaZ wird parteipolitisch und konfessionell neutral geführt. Inserentinnen und Inserenten, Gönner:innen und Spender:innen sind massgeblich am Erscheinen der MaBaZ beteiligt und stellen die wichtigste Finanzierungsgrundlage dar.

Die «MaBaZ» wird unterstützt durch das Amt für Stadtentwicklung der Stadt Winterthur.

Termine 2026/27

Ausgaben	Erscheinung	Inseratenannahme bis:	Redaktionsschluss
Nr. 4	13.–16. November (26)	30. Oktober (26)	23. Oktober (26)
Nr. 1	15.–16. Februar (27)	5. Februar (27)	29. Januar (27)
Nr. 2	24.–25. Mai (27)	14. Mai (27)	17. Mai (27)
Nr. 3	20.–21. September (27)	10. September (27)	3. September (27)
Nr. 4	15.–16. November (27)	5. November (27)	29. Oktober (27)

Inserat

Immobilienpreise sind wie tätowierte Augenbrauen.

Zu hoch angesetzt schreckt es ab.

Wer clever positioniert und steuerlich vorausschauend plant, verkauft nicht zwingend schneller, dafür aber erfolgreicher.



ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984

Verkauf | Schätzung | Verwaltung | Erbrecht | Grundstückgewinnsteuer

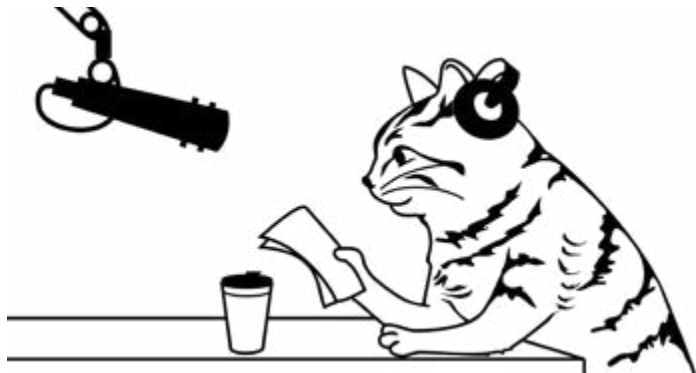
Mario Steiger
Immobilienvermarkter
mit eidg. Fachausweis

Manuel Anderegg
eidg. dipl.
Immobilien-Treuhänder

Daniel Bär
Immobilienbewerter
mit eidg. Fachausweis

Telefon 052 245 15 45
www.anderegg-immobilien.ch
lokal verankert, regional vernetzt

Damit am Ende für Sie mehr übrig bleibt.



Höchste Zeit!

Miau – diese Brücke hat einen Frauennamen!

Also, da musste selbst ich zweimal hinschauen. Und ich schaue bekanntlich ziemlich genau hin, wenn in meinem Revier etwas Neues entsteht. Die grosse neue Brücke über den Gleisen in der Grüze heisst Leonie-Moser-Brücke. Das Besondere daran: Sie ist die erste Brücke der Schweiz, die nach einer Frau benannt wurde. Höchste Zeit, würde ich als Kater sagen!

Aber wer war eigentlich Leonie Moser?

Leonie Moser (1897–1959) war eine der ersten Röntgenkrankenschwestern der Schweiz und arbeitete viele Jahre am Kantonsspital Winterthur. Damals steckte die Röntgentechnik noch in den Kinderschuhen – und vom heutigen Strahlenschutz konnte man nur träumen. Leonie Moser gehörte zu den Pionierinnen auf diesem neuen Gebiet der Medizin und setzte sich bei ihrer Arbeit erheblichen Risiken aus.

Das blieb leider nicht ohne Folgen. Sie erkrankte an Leukämie und starb 1959 im Alter von nur 61 Jahren. Ihre Erkrankung wird mit der langjährigen Strahlenbelastung bei ihrer Arbeit in Verbindung gebracht. Nun bekommt diese Winterthurer Pionierin einen ziemlich prominenten Platz in der Stadt: eine ganze Brücke über das Gleisfeld in der Grüze! Am 5. September 2026 wurde die Leonie-Moser-Brücke offiziell eingeweiht und getauft. Ab dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2026 soll dann auch der ÖV darüberrollen.

Ich finde: eine schöne Sache.

Eine Brücke verbindet schliesslich nicht nur zwei Seiten. Manchmal verbindet sie auch Gegenwart und Vergangenheit – und sorgt dafür, dass jemand, den fast niemand mehr kennt, plötzlich wieder einen Namen bekommt.

Und falls ihr mich fragt: Leonie-Moser-Brücke klingt doch viel schöner als irgendein nüchterner Strassenname.

Euer **Kater Schnurri**

Inserate



**Jeden Samstag
im Siedlungstreff
Strahleggweg 2
8400 Winterthur
von 11.30-13.30 Uhr**
(ausser in den Schulferien)

Kostenlose Rechtsberatung

Jurist:

Alfred Ngoyi Wa Mwanza
Master of Law, Universität Fribourg, CH

Rechtsberatung in folgenden Bereichen:

- Migrationsrecht (AIG, FZA und Bürgerrecht)
- Asylrecht
- Kindes- und Erwachsenenmassnahmerecht
- Eheschliessungsverfahren, Scheidungsrecht, Kindsrecht
- Sozialrecht, Sozialversicherungsrecht
- Arbeitsrecht und Strafverfahrensrecht

Unterstützt von:

Siedlungsarbeit MEG Grüzefeld
Strahleggweg 2, 8400 Winterthur

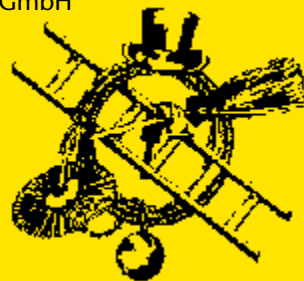
ohne Voranmeldung

Kontakt: alfred.ngoyi@siloworld.ch, 078-676 57 00

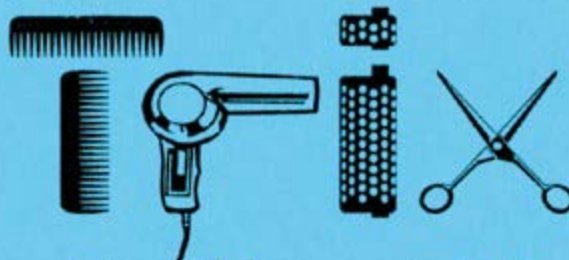
Pfeifer Kaminfeger GmbH

Inhaber W. Peter

Friedhofstrasse 23
8406 Winterthur
Telefon 052 202 98 08
Fax 052 317 40 77
Mobil 079 671 40 70
schorni@bluewin.ch
www.pfeferkaminfeger.ch



Ihr Kaminfegergeschäft! Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Coiffure Trix

Beatrix Oetiker

Weberstrasse 93 • 8400 Winterthur
Tel. 052 / 232 42 84